

8. *Saletara panda chrysea* nov. subspec.

Kommt oberseits sehr nahe *engania*, nur ist der Costalsaum noch breiter schwarz und die Hinterflügel sind orangegebl. Auch die Unterseite aller Flügel ist orangefarben und zwar gleichmäßig, während sie bei der oberseits gleich dunklen *aurantiaca* Stdgr. apicalwärts heller wird.

Patria: Great Nicobar. 1 ♂ aus der Sammlung de Nicéville in Calcutta.

Neue Euthaliiden

von demselben.

9. *Euthalia lubentina mariae* nov. subspec.

Euthalia lubentina Martin und de Nicéville, Sumatra, p. 426, 1895.

3 ♂♂ der Sumatra-*lubentina*-Race halten die Mitte zwischen *culminicola* Fruhst. von Java und *Whiteheadi* Fruhst. *Culminicola* ist die hellste, *Whiteheadi* die dunkelste Form der drei Racen.

Mariae, wie ich die sumatranische nenne, hat oberseits kleinere weiße Punkte und rothe Flecke auf allen Flügeln als *culminicola*, aber deutlichere als *Whiteheadi*.

Unterseits nähert sich *mariae* vielmehr *Whiteheadi* durch die verblaßten weißen Wischflecke zwischen M 2 und M 3 vor dem Analwinkel der Vorderflügel und auch durch die obsolet werdende Hinterflügel-Fleckung.

Von *culminicola* ist *mariae* leicht zu unterscheiden durch das Fehlen des rothen Saumes am Innenrand der Hinterflügel. Diesen Saum hat *culminicola* recht prominent und zwar gemeinsam mit *lubentina* von Sikkim, so daß sich dadurch die Java-race wieder stark der continentalen nähert. Analoge Fälle finden wir bei genauem Studium der Tagfalter sehr häufig. So hat Java mit Indien den weißfleckigen *aristolochiae*, das rothbraune ♀ der *Elymnias nudularis* gemeinsam, während auf Sumatra und

Borneo nur der schwarzflügelige *antiphus* und die dunkel behaarte *Elymnias nigrescens* vorkommen.

Helegra hemina findet sich in Indien und Java, ist von Sumatra bisher noch nicht bekannt.

Selbst unter den Säugethieren lassen sich ähnliche Thatsachen constatiren. So ist Java vom wilden Hund bewohnt, der sich auch in Indien findet, während er in Sumatra fehlt, worauf mich Herr Dr. Martin aufmerksam machte.

Patria von *mariae*: Sumatra, Sinabong 1 ♂; 2 ♂♂ vom Singalang, Padangsche Booenlanden. Martin besitzt sie von Deli, wo er in 13 Jahren nur 1 ♂ 1 ♀ gesammelt hat, was am besten für die Seltenheit der Art spricht.

Die Benennung ist erfolgt zu Ehren der Frau Hofrath Maria Martin.

10. *Euthalia lubentina chersonesia* nov. subspec.

Ein ♀ aus Perak, das mir neuerdings zuging, gehört in die *lubentina*-Gruppe. Es hat die größte Aehnlichkeit mit *adeona* Grose Smith von Borneo und etwas mit *lubentina culminicola* Fruhst. von Java.

Ich vergleiche das ♀ hier jedoch mit *lubentina* Cr. von Sikkim, weil diese Art am leichtesten zugänglich ist.

Chersonesia-♀ differirt von *lubentina*-♀ auf der Oberseite: Den Vorderflügeln fehlen die rothen cellularen Längsflecke. Es sind 4 statt 3 weiße Subapicalpunkte vorhanden.

Zwischen M 3 und SM lagert nur eine große Makel, welche viel größer ist.

Die Hinterflügel sind heller grün, mit einem prächtigen Goldhauch übergossen. Die schwarzen Submarginalflecke sind reducirter, die rothen Discalflecke größer.

Unterseite: Die weißen Flecke am Zellende der Vorderflügel sind kürzer. Der rothe Analsaum und der anale rothe Fleck der Hinterflügel fehlen.

Fühlerkeule unten hellrothbraun.

Distants f. 4, t. 14 der Rhopal. Malay., die Distant auf p. 128 nur unter allem Vorbehalt als von der Malay. Halbinsel kommend bezeichnet, ist sehr wahrscheinlich nicht von da, sondern von Nord-Indien; denn sie trägt auf der Hinterflügel-Unterseite einen deutlichen rothen Analsaum, welcher 3 *lubentina*-♂♂ aus Sumatra fehlt und auch dem eben beschriebenen Perak-♀. Da Distants Figur ganz genau mit *lubentina* von Sikkim übereinstimmt, darf deren Herkunft umso mehr bezweifelt werden.

Patria: Perak, 1 ♀ Coll. Frühstorfer.

Chersonesia ist wieder ein Beweis der Zugehörigkeit der Malay. Halbinsel zur Fauna der großen Sunda-Inseln, die sich schon erheblich von jener Continental-Indiens differenzirt hat.

11. *Euthalia lubentina indica* nom. nov.

für *Euthalia lubentina* Auctorum, nec Cram.

In Tonkin gelang es mir, ein ♀ von *Euth. lubentina* zu fangen, das sich erheblich von solchen aus Sikkim unterscheidet. Im Begriff dasselbe zu beschreiben, finde ich zu meiner nicht geringen Ueberraschung, daß wir es hier durchaus nicht mit einer neuen Form zu thun haben, sondern mit der typischen *lubentina*, wie sie Cramer II. t. 155 f. C. D. abbildet und als deren Heimath er p. 92 China angiebt.

Vergleichen wir Cramers Figur und das Tonkin-♀ mit Moores Abbildung in Lep. Indica vol. III. t. 233, so finden wir, daß die Cramersche *lubentina* vier weiße subapicale Flecke der Vorderflügel anstatt 3 trägt und daß die vor dem Apex der Vorderflügelzelle befindlichen drei weißen Makeln getrennt stehen, also nicht wie bei indischen Stücken zusammengeflossen sind.

Mein Tonkin-♀ ist außerdem auf den Hinterflügeln noch reicher roth als die bisher verkannte indische Race. Dieses reichere Colorit ist aber möglicherweise durch Saisondimorphismus bedingt.

Patria von *indica*: Sikkim, S.-Indien, Ceylon (Coll. Fruhstorfer). Assam, Birma, Siam (Moore). Ob die Birma- und Siamrace noch zu *indica* gehören, ist fraglich.

12. *Euthalia lubentina adeonides* nov. subspec.

Die von mir B. E. Z. 1899 p. 143/144 beschriebene *adonea*-Form nenne ich *adeonides*.

Patria: Süd-Borneo. 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

13. *Euthalia adonia sumatrana* nov. subspec.

Euth. adonia Martin und de Nicéville, p. 426. 1895.

Sumatra-♂♂ tragen auf den Vorderflügeln kleinere weiße Punkte als Java-Exemplare und die Weißflecke vor dem Analwinkel der Vorderflügel sind analog wie bei *lubentina mariae* verwischt.

Von *adonia melanana* ist *sumatrana* schon durch die dunklere Flügelunterseite zu separiren.

1 ♂, Montes Battak, Coll. Fruhstorfer.

Die verwandten Formen dürften sich wie folgt auftheilen lassen:

lubentina lubentina Cram. China, Tonkin.

lubentina indica Fruhst. Continent, Indien, Ceylon.

lubentina chersonesia Fruhst. Malay. Halbinsel.

lubentina Whiteheadi Grose Smith. Kina-Balu, Gebirgsform.

lubentina mariae Fruhst. Sumatra.

lubentina culminicola Fruhst. Java.

lubentina philippensis Fruhst. Philippinen.

adonea Grose Smith. Nord-Borneo. Form des Tieflandes.

adonea adeonides Fruhst. Süd-Borneo.

Adonea führe ich hier nur unter allem Vorbehalt als Species auf.

In Borneo kommen anscheinend 2 *lubentina*-Racen vor, davon bewohnt *Whiteheadi* das Hochgebirge des Kina-Balu und eine zweite Form *adonea* Grose Smith scheint sich nur im Tiefland aufzuhalten. Weil wir aber von *adonea* und *adeonides*

noch keinen ♂ kennen, so behandle ich *adeona* einstweilen als eine besondere Art.

adonia adonia Cram. Java.

adonia malaccana Fruhst. Malay. Halbinsel.

adonia sumatrana Fruhst. Sumatra.

adonia montana Fruhst. Kina-Balu.

adonia sapitana Fruhst. Lombok.

adonia princesa Fruhst. Palawan.

djata Distant. Nord-Borneo.

djata ludonia Stdgr. Palawan.

Wie aus der Aufzählung hervorgeht, steht Borneo mit seinem Formenreichthum obenan. Neben den 2 *lubentina*-Verzweigungen finden wir noch eine *adonia*-Race und dann noch *djata* Distant, die vielleicht über die Sulu-Inseln von den Philippinen eingewandert ist.

Bisher verkannte *Euthalia* des malayischen Gebiets.

De Nicéville beschrieb J. A. S. B. 1894 p. 9 t. 3 f. 3 ein ♀ einer *Euthalia*, das er nach dem javanischen Jäger Saki des Herrn Hofrath Martin *Sakii* nannte.

Neuerdings nun verschaffte mir mein Landsmann Grubauer aus Passau 2 *Euthalia*-♂♂ aus Sumatra und Perak, welche sich als Lokalformen der hochseltenen *mahadeva* Moore aus Java herausstellten. Ein genauer Vergleich der de Nicéville's Abbildung von *Sakii* bestätigte meine Vermuthung, daß *Sakii*-♀ eine Lokalrace von *mahadeva* sei. Die *mahadeva*-Form von Perak ist durch Distant's Abbildung t. 43 f. 6, Rhop. Malay. unter dem Namen *zichri* wohlbekannt. Daß aber Distant's *zichri* und Butlers *zichri* nicht identisch seien, hat Herr de Nicéville bereits zweimal erwähnt.

Mit nachfolgender Tabelle hoffe ich zur Klärung der *Sakii*-*zichri*-Frage beizutragen:

mahadeva mahadeva Moore.

1 ♂, West-Java, 3 ♂♂ 6 ♀♀, Ost-Java. Coll. Fruhstorfer.

Sehr selten in Java. Moore kannte das Vaterland nicht.

mahadeva Sakii de Nicéville ♀.

(*zichri* de Nicéville (nec Distant nec Butler) ist der ♂ hierzu). Der bisher verkannte ♂ von *Sakii* de Nicéville differirt von Distant's Figur 6 seiner *zichri-zichrina* Fruhst. durch eine prononcirte Reihe von breiten schwarzen, submarginalen, dreieckigen Flecken. Diese Flecke werden durch eine ziemlich breite weißblaue Region vom schwarzbraunen Basaltheil der Hinterflügel getrennt, während sie bei *zichrina* fast damit zusammenfließen. Die bei *zichrina* reinblaue Saumbinde der Hinterflügel ist bei *Sakii* in der oberen Hälfte weiß gekernt.

Sumatra, Montes Battak, 1 ♂, Coll. Fruhst.

mahadeva zichri Butler.

(nec Distant, nec de Nicéville.)

Borneo.

mahadeva zichrina nom. nov.

für *zichri* Distant, nec Butler von der Malay. Halbinsel.

1 ♂, Perak, Coll. Fruhst., 1 ♂ von Leever Tenasserim in Godmans Sammlung, 1 ♂ von Karen Hill in Elwes Sammlung, teste Moore, Lep. Indica Vol. III. p. 127.

mahadeva rhamases Stdgr.

5 ♂♂ 4 ♀♀. Palawan, Coll. Fruhst.

Nahe verwandt scheint zu sein:

Binghami de Nicéville.

Dagegen gehört

sericca Fruhst. von Nias, welche im ♂ eine gewisse Aehnlichkeit mit *Sakii*-♀ hat, nicht in die *mahadera*-Gruppe, wie ich B. E. Z. 1899 p. 139 annahm.

An dieser Stelle bitte ich jedoch die weiteren Literaturcitate für alle hier aufgeführten *mahadera*-Formen nachzulesen.